

Der Glaube von Gottes Sohn

Zu Ehren des Vaternamens möchte ich mich mit dem Glauben befassen, der in Jesus offenbart wurde. Du fragst dich vielleicht, was das mit dem Vaternamen zu tun hat. Der Glaube, der in Jesus offenbart wurde, dreht sich um den Vater. Er kam auf die Erde, um uns den Vater zu zeigen. Man kann sogar sagen, der Vater ist unser Glaube.

2. Petrus 1:19 Wir haben auch ein sicheres prophetisches Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten, wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.

Was ist Prophetie? Prophetie ist eine göttliche Äußerung. Prophetie erzählt eine Geschichte. Sie erzählt die Geschichte des Göttlichen ... sie wird als Sprecher oder Dolmetscher einer Gottheit definiert. Prophetie interpretiert das Herz Gottes. Sie erklärt uns Gott. Sie ist ein Hervorrufen der Dinge Gottes. Sie ist eine Erklärung Gottes und der Dinge, die zu seinem Willen gehören.

Damit es ein sichereres prophetisches Wort geben kann, muss es ein weniger sicheres prophetisches Wort geben. Die Schriften des Alten Testaments sind das weniger sichere prophetische Wort, auf das sich Petrus bezieht. Es gibt ein Wort, das Gott und sein Herz im Gesetz und in den Propheten verkündet. Es ist kein anderes Wort der Prophezeiung. Es ist einfach nur der Schatten der Substanz. Es ist das Äquivalent dazu, etwas zu sehen, das weit weg in der Ferne ist. Es ist wie ein Bild, das ich z.B. in Irland aufgenommen habe

Petrus sagt, dass es ein sichereres prophetisches Wort gibt als das, was wir im Gesetz und bei den Propheten sehen. Petrus beschreibt, dass er auf dem Berg der Verklärung war, Mose und Elia, die das Gesetz und die Propheten repräsentieren, neben Jesus erscheinen sah und Mose und Elia Tabernakel machen wollte, um sie zu ehren, als er die Stimme einer ausgezeichneten Herrlichkeit hörte, die Stimme des Vaters der Lichten im Himmel, der sagte: Jesus ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Jesus wurde auf dem Berg von der Herrlichkeit des göttlichen Lebens erleuchtet und bezeugte, dass er das Licht der Welt ist und nicht das Gesetz und die Propheten.

Offb 19:10b Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie.

Das Zeugnis Jesu ist, dass der Vater das Leben in sich selbst hat, und der Vater hat gegeben, dass wir sein Leben als Geschenk durch Jesus haben können. Der Geist der Prophetie soll etwas in den Menschen hervorbringen, damit sie an Gott glauben.

Jesus ist der Geist der Prophetie. Er ist das sicherere Wort der Prophezeiung.

Gal 3:19 Wozu dient denn das Gesetz? Es wurde wegen der Übertretungen hinzugefügt, bis der Nachkomme kommt, dem die Verheißung gegeben wurde, und es wurde von Engeln in der Hand eines Vermittlers verordnet.

Gal 3:20 Ein Vermittler ist aber nicht ein Vermittler von einem einzigen, Gott aber ist ein einziger.

Gal 3:21 Ist also das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Gott bewahre! Denn wenn es ein Gesetz gegeben hätte, das Leben hätte geben können, dann hätte man durch das Gesetz gerecht werden müssen.

Gal 3:22 Die Schrift aber hat alle unter die Sünde gestellt, damit die Verheißung durch den Glauben von Jesus Christus denen zuteilwerde, die glauben.

Gal 3:23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz gehalten, verschlossen für den Glauben, der später offenbart werden sollte.

Paulus sagt, das Gesetz sei gegeben worden, um auf den Glauben an Gott hinzuweisen. Er sagt, es wurde gegeben, um die Menschen für den Glauben einzuschließen, der später in Jesus offenbart werden sollte.

Warum mussten die Israeliten von dem Glauben eingeschlossen werden, der später offenbart werden sollte? Wegen der Übertretungen. Paulus sagt in Vers 19, dass das Gesetz wegen der Übertretungen hinzugefügt wurde. Die Übertretung bezieht sich nicht auf die Werke des Fleisches, sondern auf die Begehung von Ehebruch mit Gott.

Röm 5:12 Wie nun durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod über alle Menschen gekommen, denn alle haben gesündigt:

Röm 5:13 Denn bis zum Gesetz war die Sünde in der Welt; wenn aber kein Gesetz da ist, wird die Sünde nicht angerechnet.

Röm 5:14 Dennoch herrschte der Tod von Adam bis zu Mose, und zwar auch über die, die nicht gesündigt hatten, nach dem Vorbild der Übertretung Adams, der ein Abbild dessen ist, der kommen sollte.

Das Gesetz enthielt Gebote und Satzungen, die Urteile über die Treue Gottes verkündeten Sie wurden gegeben, um ein Bild zu malen. Die Gebote und Satzungen malten ein Bild von Gott mit den Israeliten; sie malten ein Bild von Gott in ihrer Mitte; sie malten ein Bild von Gott, der in ihrer Mitte wohnt, um sie zu versorgen und ihnen Nahrung zum Leben zu geben. Das ist der Grund für den Tempel und den ganzen Tempeldienst. Die Satzungen und Gebote wurden gegeben, um die Gedanken und Absichten Gottes darzustellen, damit das Volk die Treue Gottes sehen konnte und das Volk ihn als den einen einzigen Gott anerkennen würde, den Herrn, ihren Gott, dass sie nicht den Eindruck hätten, dass es ihnen an etwas Gutem fehlte oder sie andere Götter bräuchten. Und wenn das Gesetz dann tatsächlich in jemandem erfüllt würde, könnte es ihre Herzen beschneiden, damit sie nicht mehr auf die Kraft des Fleisches vertrauen müssen, sondern sie sehen, dass Gott mit ihnen ist, sie liebt und ihnen mit dem Leben dient, nach dem sie sich sehnen.

Aber der fleischliche Verstand ist dem Gesetz Gottes nicht unterworfen und kann es auch nicht sein. Der fleischliche Verstand kann Gott nicht in unserer Mitte sehen, als einen, der uns einen Tisch des Lebens bereitet.

Paulus sagt also, das Gesetz war, bis der Glaube kam. In Römer 10 heißt es, dass der Glaube aus dem Hören kommt und das Hören durch das Wort Gottes. Jesus ist das Wort Gottes. Der Glaube kam durch Jesus auf die Erde. Es gibt einen Glauben, der von Jesus kommt. Paulus nennt ihn seinen Glauben. Der Glaube, der aus ihm hervorkommt. Paulus sagt, dass er das Leben, das er jetzt im Fleisch hat, durch den Glauben des Sohnes Gottes lebt. Es gibt einen Glauben, der durch Jesus auf die Erde gekommen ist. Er wird der Glaube des Sohnes Gottes genannt, weil er auf die Erde gekommen ist, in dem Moment als der Sohn Gottes sein Leben für uns niedergelegt hat und sich dabei sicher war, dass ihn der Vater auferwecken würde. Der Glaube, der in Jesus Christus kam und sich ihn seinem Leben zeigte, ist das sicherere Wort der Prophezeiung. Es zeichnet ein klares Bild des ewigen Vaters, welches die Welt sehen kann.

Dieser Glaube von Jesus zeigt sich auch in Psalm 23, wo Jesus am Kreuz prophetisch spricht: Der Herr ist mein Hirte, mir mangelt nichts. Er lässt mich lagern im zarten grünen Gras. Er führt mich zu den stillen Wassern. Er erquickt meine Seele; er leitet mich auf den Wegen der Gerechtigkeit um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im Tal des Todesschattens fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei

mir, dein Stecken und dein Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde; du salbst mein Haupt mit Öl, und mein Becher fließt über.

Jesus blickte am Kreuz auf den Hirten und Bischof seiner Seele. Der Hebräerbrief sagt, dass er auf denjenigen schaute, der ihn retten konnte. Jesus hatte nur einen Gott, den Herrn, seinen Gott. Er dachte nicht daran, für sein Leben durch die Werke seiner eigenen Hände zu sorgen, denn er sah den Vater bei sich, der seine Aufgabe als Gott wahrnahm und sein Leben hütete. Er sah, dass sein Leben im Vater verborgen war, und das Leben des Vaters war in ihm. Das offenbarte die Liebe des Vaters in ihm und veranlasste ihn, sein Leben getrost für die Welt hinzugeben. Und dann in seiner Auferstehung, als der Vater ihn von den Toten auferweckte, zeigt er, so dass wir alle es jetzt sehen können, dass der Vater bei uns ist und uns gut behandelt, dass er uns von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all seiner Kraft liebt und für unser Leben sorgt, auch in dem Moment, wenn wir es in der Welt irgendwann verlieren werden. So ist der Glaube entstanden.

Es gibt einen Glauben, der sich in Jesus Christus offenbart. In seinem Tod, seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt. Dieser Glaube ruft etwas in dir hervor, bei dem du Abba, lieber Vater rufst. Er verlangt nicht, dass du Abba rufst. Er malt ein Bild von Gott in dein Herz, das dich davon überzeugt, dass Gott bei dir ist, um der Vater deines Lebens zu sein. Er offenbart Gott als ewigen Vater. Er zeichnet ein Bild vom Vater als dem guten Hirten. Er malt ein Bild in die Erde von Gott, der bei dir ist und darauf achtet, dass dein Leben die nötige Pflege erhält. Er zeigt dir, was Gott getan hat, um dich mit seinem Leben abzusichern. Er offenbart, dass Gott dein Schild und dein Schutzschild ist. Er ist dein übergroßer Lohn. Er ist bei dir und schmückt dich mit seinem Leben.

Der Glaube, der sich in Jesus offenbart, bringt etwas in uns hervor, wo wir den Geist aufgeben können. Wenn du erkennst, dass Gott der Vater ist, den du brauchst, wirst du keine anderen Götter haben. Dein Geist ist nicht damit gefüllt, dir selbst Leben zu geben, dein Geist ist nicht mit den Werken deiner eigenen Hände gefüllt, sondern du hast **einen** Gott, den Herrn, deinen Gott, weil du siehst, dass er genug ist. Du siehst seine Liebe zu dir. Du legst dein Verlangen nach Leben in seine Hände und lebst als sein Kind. Du lebst als kleines Kind, welches mit dem Brot des Lebens bedient wird, das Gott in seiner Hand hält, um es zu geben. Du lebst, indem du an dem Lamm teilhast, das er zur Verfügung gestellt hat, um dich mit Leben zu versorgen. Gott nimmt das steinerne Herz aus dir und gibt dir ein Herz aus Fleisch, ein Herz nach seinem eigenen Herzen, indem er Jesus von den Toten auferweckt und dir die Güte zeigt, die er in seinem Herzen für dich hat.

Unter dem Gesetz sollten die Menschen auf die Satzungen und Urteile und die Rituale und Festtage und Sabbate schauen, um in ihren Herzen den Glauben an Gott zu wecken. Jetzt leben wir und schauen auf Jesus; wir schauen auf den Glauben, der sich in Jesus offenbart hat, und das ruft in unseren Herzen den Glauben an den Vater hervor. Jetzt haben wir ein sichereres Wort der Prophezeiung. Der in Jesus geoffenbarte Glaube hat den ewigen Vater in unserer Mitte deutlich zur Schau gestellt.

The Faith of the Son of God

In honor of Father's day I want to look at the faith that was revealed in Jesus. You might think what does that have to do with Father's Day. The faith revealed in Jesus is all about the Father. It came into the earth to show us the Father. You can even say the Father is our faith.

2Pe 1:19 We have also a more sure word of prophecy; whereunto you do well that you take heed, as unto a light that shines in a dark place, until the day dawn, and the day star arise in your hearts:

What is prophecy? Prophecy is divine utterance. Prophecy tells a story. It tells the story of the divine ... it's defined as a spokesperson or interpreter for a deity. Prophecy interprets the heart of God. It explains God to us. It's a calling forth of the things of God. It's a declaration of God, and the things that pertain to His will.

In order for there to be a more sure word of prophecy there would need to be a less sure word of prophecy. The Old Testament scriptures are the less sure word of prophecy Peter refers to. There's a word declaring God and His heart in the law and the prophets. It's not a different word of prophecy. It's the shadow of the substance. It's the equivalent of seeing something that's far off in the distance. It's like a picture I took in Ireland

Peter says there's a more sure word of prophecy than what we see in the law and the prophets. Peter describes being on the mount of transfiguration, seeing Moses and Elijah, who represent the law and the prophets, appear next to Jesus, and wanting to make Moses and Elijah tabernacles to honor them, when he heard the voice of excellent glory, the voice of the Father of lights in heaven, saying Jesus is my beloved Son in whom I am well pleased. Jesus was lit up with the glory of God's life on the mount, testifying that he is the light of the world, not the law and the prophets.

Rev 19:10 And I fell at his feet to worship him. And he said unto me, See thou do it not: I am thy fellowservant, and of thy brethren that have the testimony of Jesus: worship God: for the testimony of Jesus is the spirit of prophecy.

The testimony of Jesus is the Father has life in Himself, and the Father has given that we can have His life as a gift through Jesus. The Spirit of prophecy is meant to bring forth something in people where they believe on God.

Jesus is the spirit of prophecy. He is the more sure word of prophecy.

Gal 3:19 Wherefore then serves the law? It was added because of transgressions, till the seed should come to whom the promise was made; and it was ordained by angels in the hand of a mediator.

Gal 3:20 Now a mediator is not a mediator of one, but God is one.

Gal 3:21 Is the law then against the promises of God? God forbid: for if there had been a law given which could have given life, verily righteousness should have been by the law.

Gal 3:22 But the scripture has concluded all under sin, that the promise by faith of Jesus Christ might be given to them that believe.

Gal 3:23 But before faith came, we were kept under the law, shut up unto the faith which should afterwards be revealed.

Paul says the law was given to point to faith towards God. He says it was given to shut people in to the faith that would later be revealed in Jesus.

Why did the Israelites need to be shut in by the faith, that would later be revealed? Because of transgression. Paul says in verse 19 the law was added because of transgression. The transgression isn't talking about the works of the flesh it's talking about committing adultery on God.

Rom 5:12 Wherefore, as by one man sin entered into the world, and death by sin; and so death passed upon all men, for that all have sinned:

Rom 5:13 (For until the law sin was in the world: but sin is not imputed when there is no law.

Rom 5:14 Nevertheless death reigned from Adam to Moses, even over them that had not sinned after the similitude of Adam's transgression, who is the figure of him that was to come.

The law contained precepts and statutes that declared judgments about the Faithfulness of God They were given to paint a picture. The precepts and statutes were painting a picture of God with the Israelites; they were painting a picture of God in their midst; they were painting a picture of God dwelling in the midst of them, to be their provision; to be their food for life. That's why the temple and all the temple service. The statutes and precepts were given to put the thoughts and intentions of God on display, so the people could behold the faithfulness of God, and they have one God the Lord their God, because they wouldn't see themselves as lacking any good thing, or needing any other gods. Should the law actually be fulfilled in someone it would circumcise their hearts from trusting in the strength of the flesh, by showing them God with them, loving them, and serving them with life.

But the carnal mind is not subject to the law of God, neither can it be, because the carnal mind cant see God there in your midst preparing a table of life for you.

So Paul says the law was until faith came. Romans 10 says faith comes by hearing and hearing by the word of God. Jesus is the word of God. Faith came into the earth through Jesus. There's a faith that's of Jesus. Paul calls it the faith of him. The faith that came forth from him. Paul says he lives the life he has now in the flesh by the faith of the Son of God. There's a faith that came into the earth through Jesus. It's called the faith of the Son of God because it entered the earth by the Son of God laying down his life for us. The faith that came in Jesus Christ is the more sure word of prophecy. It paints a clear picture of Everlasting Father for the world to see.

Psalms 23 says the Lord is my Shepherd I do not lack. He makes me to lie down in the tender green grass. He leads me beside the still waters. He restores my soul: he leads me in the paths of righteousness for his name's sake. Yea, though I walk through

the valley of the shadow of death, I will fear no evil: for You are with me; Your rod and Your staff they comfort me. You prepare a table before me in the presence of my enemies: You anoint my head with oil; my cup runs over.

Jesus looked to the shepherd and bishop of his soul on the cross. Hebrews says He looked to the one who could save him. Jesus had one God the Lord his God. He took no thought to caring for his life through the works of His hands, because He saw the Father with him shepherding his life. He saw his life was hid in the Father, and the Father's life was in him. That manifested the love of the Father in him and caused him to lay down his life for the world, so that in his resurrection, when the Father raised him from the dead, we could see the Father with us being good to us, loving us with all His heart, and all His soul, and all His strength. That's how faith came.

There's a faith revealed in Jesus Christ. In his death, resurrection, and ascension. This faith calls something forth in you where you cry out Abba. It doesn't demand you cry out Abba. It paints a picture of God in your heart that persuades you God is with you to be the Father of your life. It reveals God as everlasting Father. It paints a picture of the Father as the good shepherd. It paints an image in the earth of God with you taking thought to give your life the care it needs. It shows you what God has done to hedge you about with His life. It reveals God is your shield and your buckler. He is your exceeding great reward. He is with you decorating you in His life.

The faith revealed in Jesus brings something forth in us, where we give up the ghost. When you see God is the Father you need, you will have no other gods. Your mind isn't filled with nurturing yourself unto life, your mind isn't filled with the works of your own hands, but you have one God, the Lord Your God, because you see He is enough. You see His love for you. You commit your desire for life into His hands, and you live as His children. You live as a little children being served with the bread of life God has in His hand to give. You live partaking of the lamb He provided to feed you with life. God takes the stony heart out of you and gives you a heart of flesh, a heart after His own heart, by raising Jesus from the dead and showing you the goodness He has in His heart for you.

Under the law the people were meant to look to the statutes and judgments and the rituals and feast days and sabbaths to stir up faith towards God in their hearts. Now we live looking unto Jesus; looking unto the faith revealed in Jesus, and that calls forth faith in our hearts towards the Father. We have a more sure word of prophecy. The faith revealed in Jesus, has put Everlasting Father clearly on display in our midst.